Zeitschrift: Schweizer katholische Frauenzeitung : Wochenbl. für Unterhaltung u.

Belehrung

Band: 2 (1902)

Heft: 50

Anhang: Beilage zur Schweizer kathol. Frauenzeitung Nr. 50

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Beilage zur Schweizer kathol. Frauenzeitung Nr. 50.

Druck und Berlag der Buch- und Aunfidruckerei Union, Solofhurn.

handarbeiten mit Beschreibung.

(Abbildungen hiezu auf der folgenden Seite.)

1. Nadelbehälter aus Kartenpapier.

(Siehe die geschlossen Ansicht Abb. 1 a und die geöffnete Rückansicht Abb. 1 b.

Der zur Aufbewahrung von Nähnadelbriefen bestimmte Behälter bildet eine praktische Mappensorm, welche zusammengefaltet und mit einem Bändchen geschlossen werden kann. Er besteht aus vier Teilen, welche 36 Lochreihen hoch sind; die beiden äußeren zählen 16 Löcker in der Breite, die beiden inneren sind um je ein Loch schmäler. Dementsprechend sind die kleinen Taschen in 20 Lochreihen Höbe zu schneiden und mit blauer Seide die verzierenden Muster hineinzusticken. Auch der obere Kand dieser Taschen wird mit schrägliegenden Stichen begrenzt, bevor die Taschen auf die betress noch Rückwände gelegt und alle Teile miteinander verbunden und mit schrägliegenden Stichen umrandet werden. Das blaue Ripsbändchen wird durch angeschürzte Desen geleitet.

2

2. Caschentuchsachet aus Kartenpapier mit Rokokokiiderei.

Siehe bas Mufter Abb. 2 a. (Ein Viertel bes Mufters.)

Das hubiche Taichentumfachet ift in einer Große von 22 Centimeter aus Rartenpapier, welches mit taltem Thee= maffer leicht gelblich geiont wird, bergiftellt. Mit rosa und grunem Rotokobanden, gruner und gelber, zweifadiger Filofelleseide ift bas unter Abbildung 2a über ein Bertel gegebene Mufter gestickt. Um ein Einreißen dis Rartenpopieres zu verhuten, wird das Löchlein, welches die Mitte der Blume bildet, mit einer Stopfnadel etwas erweitert, auch ift bas Bandchen, mit welchem man flickt, nicht dirett in die Radel zu fabeln. Man bedient fich eines Silfefadens, der durch das Bandchen gezogen und dann doppelt eingefadelt wird. Blatter und Stengel find grun, Die Blumen rofa zu ftiden; gelbe Seide überfreugt die Blumenmitte und verziert das Innere der Ovale: Die befticte Blatte wird mit braunem Bapier unterlegt und mit zwei gelben Stichreihen einer Rartonplatte aufgenäht, welche um 1 cm größer und mit braunem Samtband eingefaßt ift. Die untere Platte bes Sachets wird ohne Stiderei angefertigt. Zwei Scharniere aus Samtband halten die beiden Blatten zusammen. Samiband= schleifen schließen das Sachet.

Will state

3—9. Verschiedene Puppenmöbel aus Kartenpapier. (Siehe d. Details 2006. 3 a, 6 a und 6 b.)

Eine reizende kleine Einrichtung für eine Puppenstube bringen wir mit diesem Bilde. Alle Gegenstände sind aus weißem Kartenpapier geschnitten und mit hellblauer Filoselleseide verziert und zusammengenäht. Um diesen feinen Sächelchen größeren Halt zu geben, sind sämtliche Teile doppelt aus dem gleichen Papier zu schneiden. Man achte beim Zuschneiden der Teile darauf, sie in gleichmäßiger Richtung aus dem Bogen zu schneiden, denn die Lochweiten des Kartenpapieres stehen in der Höhe um ein weniges dichter zu einander als in der Breite, beim Zusammennähen der einzelnen Teile würde sich ein Abweichen von dieser Regel unangenehm bemerkbar machen. Die Verzierung in Sternsorm wiederholt sich auf allen Gegenständen; der Stern ist nach dem Detail Abb. 3 a, welches die Rückwand des linksstehenden Stuhles darstellt, leicht nachzuarbeiten. Man sicht den Stern nur auf das einsach genommene Kartenpapier,

legt bies bann auf ben passenben, gleich großen zweiten Teil und verbindet beide durch die äußere Stichreihe. Dem Schrank, Abb. 7, ist ein imitierter Spiegel auß Staniol oder Glaßpapier eingeset, Handschubknöpse dienen als Griffe. Die Felber des dreiteiligen Ofenschirmes, Abb. 9, sind auß hellblauer Seide, welche zwischen die Vorder- und Rückwand jedes Teileß gelegt wird. Die Zimmereinrichtung läßt sich nach diesen Modellen leicht vervollständ gen. So kann ein Lutbertisch, Wandspiegel, eine Kommode, auch eine Bettstelle, sowie Rachtisch u.s. w. auß diesem Material angesertigt werden.



Briefkalten der Redaktion.

Abonnentin in E. G. D. in E. Nach der raschen Antwort zu schließen, die Ihnen eine freundliche Luzerner-Abonnentin erteilt, können Sie annehmen, daß der Appell an unsere verehrten Abonnentinnen, dem Sprechsaal mehr Ausmerksamkeit zu schenken, nicht ungehört verhallt ist und wenn sich darnach der Stand unsers Vlattes zu messen hat, so dürsen wir Temperatursteigung konstatieren. Unter unsern Frauen wirds lebendig, sie bekommen Fishung in kleinern und größern Fragen und einigen sich — so gebe Gott — durch ihr Organ auch zu größen edeln Bestrebungen.

An wohltätige Seelen. Eine geschätzte Mitarbeiterin unseres Blattes schreibt: "Sind die Resten alle schon vergeben?" Ein Auftrag sührte mich kürzlich zu einer armen Familie. Die Stube war so kalt, daß die Kleine im Korbe ganz kalte Händchen mir entgegenstreckte und das 2-jährige Bübchen war auch so dinn gekleibet. Benn noch etwas Abschnitte vorhanden wären, aus denen sich etwas zusammensehen ließe, wollte ich auch in Christindschens Berksstätzte gehen und ein paar Stunden arbeiten sür diese Armen." Ber hat in der 11. Stunde noch einiges Material sür diese wackere Lehrerin, die ihre setzen Abendstunden einseht? —

Den geschätten Mitarbeiterinnen und Abonnentinnen zu tund und zu wissen, daß je 10 Tage vor Erscheinen des Blattes Kedaktionssichluß erfolgt. Spätere Einsendungen für den redaktionellen Teil können gar nicht mehr, solche für den Sprechsaal nur ausnahmsweise noch angenommen werden. Größere Arbeiten beliebe man gütigst rechtzeitig vor anzumelden, damit im Programm allfällig darauf Bedacht genommen werden kann.

Abonnentin A. K. in K. Sobald Antwort von Firma A. in K. eingeht, werden die Bedingungen durch den Sprechjaal publiziert. Benn Bewerberinnen die Unkosten auf sich nehmen wollen, jo werden wir gerne auf Ihr Anerdieten für gütige Bermittlung zurückkommen.

wir gerne auf Ihr Anerbieten für gütige Vermittlung zurückfommen. **Abonnentin in W.** Soeben geht Ihre liebe Sendung ein und bereitet der "Frauenzeitung" eine herzl. Weihnachtsfreude. So ift denn schon gesorgt für die "Aleine im Korbe und den srierenden Zweisährigen". Christfindlein mag es an Ihren eigenen Kindern Ihnen schnen! Auch Staniol sindet gute Verwendung. Herzl. Dank!

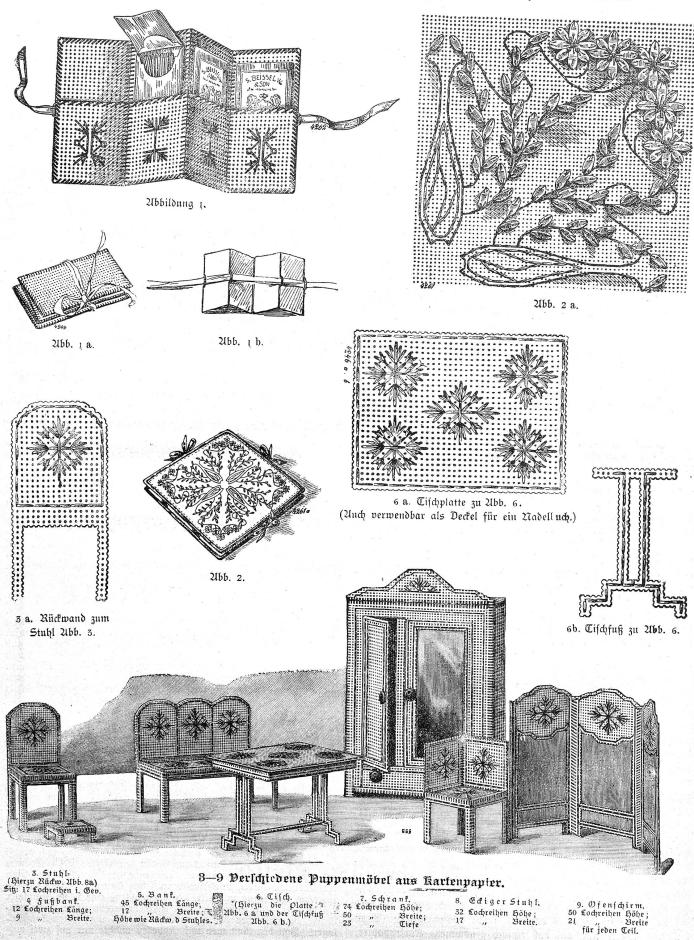


Litterarisches.

Wom Weihnachts-Tisch.

Asse und neue West. 37. Jahrgang 1902/1903. Was soll ich auf Weihnachten schenken? Das ist die große Frage, die jetzt die Herzen bewegt. Als Festgabe sür eine besteundete Familie eignet sich wohl nicht leicht etwas mehr, als ein Geschenkabonnement auf den lausenden Jahrgang von "Alte und neue Welt", 1902/1903. Dieselbe ist eine Familienzeitschrift ersten Kanges mit gediegenem Inhalt und prachtvoller Ausstattung und bringt jedem Famliengliede willsommene Gabe: dem einen sessenwand Grzählungen, dem andern belehrende Artisel in schöner, leicht berständlicher Form, den Frauen und den Kindern spezielle kleinere Beiträge und Jung und Alt, Klein und Groß eine Fülle prächtiger Vilder. Der neue Jahrgang, von welchem bereits sieden hefte vorliegen, bringt außer den gewohnten Vildern noch Extra-Kunstbeilagen. Bon den Romanen und Novellen möchte nur auf zwei auf-

Abbildungen der auf der ersten Seite beschriebenen Handarbeiten.



der raich berühmt gewordene Erzähler und Sittenprediger aus der der raich berühmt gewordene Erzähler und Sittenprediger aus der Gesellschaft Jesu, führt uns in die Vergangenheit und entrollt in "Königin und Martyrin" (Maria Stuart) ein Stück Weltgeschichte. — Dazu kommen kleinere "Geschichten", belehrende Aussache von allgemeinem Jnteresse. — Die Zeitschrift erscheint in Halbmonats- beine das das des und ist durch alle Buchhandlungen und direkt von der Verlagsanstalt zu beziehen. Lege, liebe Leserin, die bereits erschienen Hefte unter den Lichterdaum und du wirst Freude bereiten und zwar eine Freude, die allmonatlich wiederkehrt und dem Besichen kenkten maniafachen gestiaen Rusen brinat. schenkten manigfachen geiftigen Rugen bringt.

Menes praktisches Kochbuch für ben gut bürgerlichen und ben genern Tisch von Frau B. Beyli, Muri (Aargau). Was schenken wir unsern jungen Mäbchen? Ich weiß dir einen Rat, berehrte Mutter, dem Kleinsten das Spiel in die Kinderstude, dem Schüler den "Habersach" auf fröhlichen Schulweg, der reisern Tochter die Gabe, die auch sie in die zukömmliche Sphäre weist. Lege zur vone, die anch sie in die zurömmitige Spiace west. Lege zur großen praktischen Hausschäftlichen das neue praktische Kochbuch einer Leiterin von Koch- und Hauschaltungskursen, die schon Hunderten von jungen Mädchen mit Wort und Anleitung die edle Kochkunst beigebracht hat. Dieses Büchlein, das bereits in vierter vernehrter wirden griefenstellt wird der innen Griefenskanten wir Luft und Auflage erscheint, wird den jungen Küchenstudenten mit Luft und Freude ersüllen, die ersten Versuche zu machen. Es wird ihr dies Freude erfüllen, die ersten Versuche zu machen. Es wird ihr dies mit einiger Anleitung nicht schwer sallen, dei der säßlichen Darstellung der erprodten Rezepte, die 500 an der Zahl, sowohl den einsachen Alltagstisch berücksichen, als daneben auch den Festagsdraten und Kuchen nicht vergessen. So legst du deiner Tochter eine Gabe in die Hand, die nicht mit den Festagen schon ihren ersten Reiz verliert, sondern die Schaft hindurch fürs ganze Haus ihren Wert behalten wird. Der Preis von Fr. 1.50 ist sür das Gebotene außersordentlich billig und ermöglicht jedermann die Unschassung dieses Rataebers für die Küche. der ihm bald unentbehrlich wird. Ratgebers für die Rüche, der ihm bald unentbehrlich wird.

Ein litterarisches Denkmal, gewibmet ber katholischen Bersgangenheit Japans. P. Joseph Spillmann hat in biesem Jahre seinen belletristischen Werken ein neues folgen lassen, das, wie die jeinen belletristischen Werten em neues solgen lassen, das, wie die frühern, auf's Beste geeignet ist, den Familien-Weishaachtstisch zu zieren. Die zweibändige, von der Berlagshandlung Herder (Freiburg im Breisgau) in seiner Ausstattung herausgegebene Erzählung sührt den Titel "Kreuz und Chrysanthemum". (Peeis gebunden 7 Mark.) Der Schauplat der Erzählung ist Japan, welches Neich seit einigen Jahrzehnten erhöhte Ausmerksamkeit auf sich zieht durch die energischen Anstrengungen, sich ebendürtig in die Reise der civilissierten Staaten zu stellen. Es wird eine Episode behandelt aus der Leit der Christenverfalgungen am Erde des 16 Fahrhunderts und Zeit der Christenversolgungen am Ende des 16. Jahrhunderts und zwar möglichst getren anschließend an die Berichte von P Charlevoir in dessen Geschichte Japans. Sehr interessante kulturhistorische Schilderungen verleißen dem Werke erhöhten Wert.

Der Leser sieht auf der von der Natur so reich bedachten Insel des stillen Oceans, große, blühende Chriftengemeinden, ja ganze chriftliche Fürstentumer vor sich. Mit Spannung und Anteilnahme verfolgt er die raich fortichreitende Handlung, das Schicfial ber leuchtenden Frauengestalt Lucia an der Seite ihres wankelmütigen Gatten Michael, der, betört von dem türkischen Weibe Hime, der Christenhasserin, sich zum Absall, zum Verrat, sogar zum Verbrechen wider das Leben seines Laters und Fürsten, seiner Brüder und der frühern Glaubensgenossen treiben läßt. Trostvoll sind die Jüge freudigen Bekennermutes, rührender und starker Liebe, der Standbaftigkeit dis in den Tod, welche das Dunkel der hereinbrechenden Berfolgung erhellen. Von welch ächt chriftlichem Geifte bejeelt erweift sich das Bolk, das in gewaltigen Scharen zum Schauspiel des Märthrer-Brandopfers herbeieilt, nicht um aufrührerisch gegen die Ber-jolger sich zu erheben, sondern um die Berurteilten zu ehren, sich gegenseitig zu stärken und in brausendem Chore seine Gebete zum himmel zu schicken!

Aufrichtige Trauer muß in dem Leser der Gedanken hervorzusen, daß dieses einst so fromme, katholische Bolk in Japan, ähnelich wie in dem Nachdarlande China, durch die Stürme unerhörter Verfolgungen auf lange wieder der Segnungen des Christentums beraubt wurde. Für seine Glaubenskraft legt lautes Zeugnis ab die Tatiache das leicht den Durch Cachelundarts Langar veinlichten die Tatjache, daß selbst der Druck Jahrhunderte langer, peinlichster Ueberwachung es nicht vermochte, die Bekenner gänzlich auszurotten. Als in der zweiten hälfte des 19. Jahrhunderts die reiche Hafenstadt Nagajaki, die in "Areuz und Chryjanthemum" eine jo verhängnisvolle Kolle spielt wegen ihres vielumstrittenen Besitzes, den Fremden wieder eröffnet wurde, entdeckten die herbeieilenden Missionäre noch manches Trüpplein trener katholischer Christen.

Allen Kreisen, die gerne einer ernsten, gediegenen Lektüre sich zuwenden, sei das vorliegende Werk warm empsohlen.

Chriskind's Kalender sür die Kleinen 1903 erscheint unter dem Protektorate des schweizer. Erziehungsvereins 72 Seiten stark, klein in 8°, in reich polychromem Umschlag, mit zweisarbigem Kalendarium, schönen sinnigen Wonatsbildchen, einem Farbendruck-Litelbild, 4 einfarbigen Einschaltbildern und einer Reihe allerliebster Text-Illustrationen. Der Kalender will das Elternhaus und die Schule in der Erziehung unterstüßen, will den Berstand beschäftigen, auf Phantasie und Herz wohltätig einwirken; daher bietet er reichen Wechlei im Inhalt: Schöne Erzählungen, eine sarbenprächtige Geosgraphiestunde und eine "Geschichtsstunde" mit schöner Nugamwensdung, ein Hirtenlied mit Text und Komposition von PJ. Staub. Daneben sinden die Kinder prächtigen Stoff sür Deklamationen, Anseitungen zu kleinen Arbeiten und fröhlichem Spiel. Wie werden sich die Kleinen kreuen mie jung werden sie Messen kleiktischein sich die Aleinen freuen, wie innig werden sie dem Christindlein dankbar sein, wenn sie unterm Christbaum "Christlind's Kalender"

finden!

Ernst und Scherz sürs Sinderherz. Reich illustriert, in sarbigem Umschlag, Heft I und II à 20 Pfg. = 25 Cts.

Geschrieben sind diese kleinen herzigen Heichten von den Berfassern des Christsindkalenders, von denen "Lia" den Leserinnen der Frauenzeitung wohlbekannt ist. Das erste Heichten ist sür die untere Schulstuse, für Kinder von 7 dis Jahren, das zweite für Schüler der odern Klassen bestimmt. Was der Titel verspricht, hält der Indalt voll und ganz. Eltern, Kindersreunde, Gestslichkeit und Lehrerschaft seien die Wüchlein warm empfohlen. Bei Partiendezug können sie sir wenig Weld einer Kinderschaft ander ganzen Schule Lehrerschaft seien die Büchlein warm empsohlen. Bei Partienbezug können sie für wenig Geld einer Kinderschar ober ganzen Schule viel Freude machen und ihre eigene Tätigkeit fördern.

Redaktion: Frau A. Winistörfer, Sarmenstorf (Aargau).

Inserate für nädske Unmmer müssen bis längstens Donnerstag Mittag eingesandt sein.

Kindermehl ist zuverlässiger als Kuhmilch, schnell zubereitet und billig im Gebrauch. In vielen Spitälern mit grossem Erfolg angewendet.

EINBANDDECKI

DER SCHW. KATHOLISCHEN FRAUENZEITUNG 🦗 seeses JAHRGANG 1902. Seeses

In prachtvoller Ausstattung zum Preise von nur Fr. 1.20. Dieselben sind zu beziehen in der Expedition und Verlag der "Schw. katholischen Frauenzeitung": BUCH- UND KUNST-

DRUCKEREI "UNION", SOLOTHURN, · · · · · ·

Nükliche Geschenke für driftliche

Bücher von Augustin Egger, Bischof.

driftliche Vater in ber modernen Welt. Erbauungs= und Gebetbuch. Mit 2 Stahlstichen. 512 Seiten. 18°. Gebunden in verschiedenen Einbanden

Die driftliche Mutter.

à Fr. 1.65 bis Fr. 6.50.

Tutter.

Gebunden in Colympa.

Erbauungs- und Gebetbuch. Mit 2 Stahlsfichen. 704 Seiten. 18°. Gebunden in verschiebenen Einbänden à Fr. 1 65 bis 6.50

Als borguglides Weft: und Belegenheitsgeschent empfehlen wir beibe Bucher gebunden in seinem Geschenkbande No. 429 zusammen in einer eleganten Schachtel zum Preise von Franken 6.50. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen sowie durch die

Perlagsanstalt Benziger & Co., A.-G., Ginsiedeln.

Rur Fr. 2 statt Fr. 5

100 Bogen gutes Postpapier, 100 Couverts, 1 Bleistift, 1 Feberhalter, 1 Flasche Tinte, Gummi, Löschpapier, 10 Febern, 10 Cigarren, 4 Neujahrskarten, alles in einer hübichen Schachtel nur Fr. 2. Cigarren, Tabak, Dörrs obst und Teigwaren billigst zu haben bei End-Suber, Muri (Margau).

1.40

^rWander's Malzextrakte

36jähriger Erfolg. – Fabrik gegründet: Bern 1865. – 35jähriger Erfolg. Malzextrakt mit Eisen. Leichtverdaulichstes Eisenpräparat bei allgemeinen Schwäche-Fr. 1.40 zuständen und Blutarmut... Malzextrakt mit Bromammonium, gegen Keuchhusten, ein glänzend erprobtes Lin-

derungsmittel Malzextrakt mit glycerin-phosphorsauren Salzen, wird mit Erfolg bei allgemeiner

1.40

Neu! Leberthranemulsion mit Malzextrakt und Eigelb. Ausserordentlich leicht verdaulich und sehr angenehm schmeckend. Kräftigungsmittel 2. -

Dr. Wander's Malzzucker und Malzbonbens. Altbewährte Hustenmittel, noch von keiner Imitation erreicht, i berall käuflich.

Soeben ist im Verlage der Buch- & Kunstdruckerei Union in SOLOTHURN erschienen:

A. v. Liebenau Ein edles Freundespaar

Dieses reizende Werkchen schildert in fliessender Sprache das Leben und die zarten Freundschaftsbeziehungen zweier ausgezeichneter Männer (des gottbegnadeten Einsi der Mönches Pater Gall. Morell und M. Paul von Deschwanden, relig Historienmaler), deren ausführliche Biographieen nicht allen zugänglich und der jüngeren Generation auch weniger bekannt sind.

Zu beziehen à Fr. 1. 40 bei der

Buch- & Kunstdruckerei Union, SOLOTHURN.

Für Jünglinge und Männer

gibt es kaum praktischere und nühlichere Geschentwerklein als:

Gedenkblätter und Gebete, den Söhnen des katholischen Bolkes jahre gewidmet von P. Côtestin Muss O. S. B. Mit Chromoziertitel und 3 Stahlstichen. 704 Seiten. 24°. Gebunden à Fr. 2.—, 2.25, 2.50, 3.— und Fr. 4.50.

Der "Schweizer-Katholik" in Solothurn schreibt in No. 13, 1902, über das Büchlein Ber "Howeizer-Katholik" in Solotburn ichreit in 260. 13, 1902, über das Buchlem u. a.: P. Ebleftin Muff berücksicht in biesem ausgezeichneten Wegweiser alle Seiten und Verhältnisse des religiös-sittlichen Lebens eines katholischen Jünglings in der modernen Welt und schreibt tatjächlich interessant und anziehend. . Es darf katholischen Eltern, Seelsorgern und Lehrern als erste und beste Gabe für Jünglinge dringend empfohlen werden; denn es ist in der Tat ein ausgezeichnetes Gebetbuch.

Religioje Erwägungen und Uebungen für gebil-dete Laien. Von Dr. P.

Albert Aufn O. S. B., Professor (Verfasser von "Allgemeine Kunstgeschichte" und "Roma"). In zweisarbigem Druck. 704 Seiten. 24°. Gebunden à Fr. 2.50 bis Fr. 5.75.

Sin herrliches, von den hochwst. Visichösen und der katholischen Presse vorzäglich empsohlenes Gebetbüchlein für die katholische Männerwelt. Zu beziehen durch alle Buchshandlungen, sowie durch die Verlagsanstalt Benzzer & Co., A.-G., Einstedeln.

Weihnachts - Feier

Schule und Haus. ausgewählte Gedichte zum Vortragen Preis 40 Cts.

Baden (Rt. Aargau).

A. Doppler, Buchhandlung.



Otto Steger, Wyl (St. Gallen)

Auswahlsendungen franko.

Inserate, welche für die laufende Nummer bestimmt sind, müssen jeweilen bis spätestens Donnerstags morgens in der Expedition abgegeben werden.

In unserem Berlage erschien: Goldförner. Eine Sammlung kleiner Ratichläge zur Bervoll tommnung und zur Beglückung des Lebens Im Anschlusse an das französsiche Original bearbeitet von Gräfin C. Holnstein. Bierte Auslage. 288 Seiten fl. 8°. Gew. Ausgabe. Preis gebd. in Kaliko mit Rotichnitt Fr. 1.80; in Bockleder mit Rotichnitt Fr. 2;

in Bockleder mit Goldschnitt Fr. 2. 25. Feine Lusgabe. Gebunden in farb. Kaliko Fr. 3. Birkliche Goldkörner sind es, die uns eine wahrhaft fromme Dame in diesem Büchlein darbietet. Ihre Gedanken wurzeln im Christentum. Alle ihre Anregungen, Winke, Ratichläge tragen an der Stirne den christ-lichen Grundsat: Alles für Gott, alles mit Gott, alles durch Gott! Namentlich für junge Mädchen ift das überaus herrliche Büchlein jehr empfehlenswert. Wenn sie nach diesen Lehren leben und handeln, werden die Eltern an ihnen Freude erleben. "Die Frauenwelt."

Bu bezichen durch alle Buchhandlungen. Paderborn. Bonifacins-Druderei.

Stern- Marke.

Vorzügliches, wohlschmekendes Präparat v. Aerzten empfohlen

Preise inklusive 1 Schachtel Pfeffermünz-Bonbons: 1/1 Flac. 4 Fr.; 1/2 Flac. 2 Fr.

Zu haben in den Apotheken.

Wo kein Depot, wende man sich um kostenfreie Nachnahme-Sendung zu obigen Preisen an:

Sauter's Laboratorien, A.-G., GENF.

Durch zahlreiche und jogar gerichtlich als wahrheitsgemäß festgestellte Beugnisse anerkannt als die mildeste

beste Toilette- und Beil-Seife à 60 Cts. überall zu haben. (90°) 3. Reinger-Bruder, Bafel.

Eine brave, junge Tochter aus achtbarer fatholischer Familie vom Lande, die in allen häuslichen Arbeiten bewandert, und Liebe zu Kindern hat, wünscht **Stelle.** Anmeldung an die Expedition der "Frauenztg." [173

Mädchenköpfe

hübsche und minder hübsche, nach ber Matur gezeichnet von *** Bierte bermehrte Auflage. Preis 70 Cts.

Bei Einsendung bon 75 Cts. in Briefmarken wird die elegante Broschüre franko geliefert.

Budi- und Kunftdruckerei Union. Solothurn.